

KVB unterstützt Münchner „Bel-Air-Initiative“ zum Nichtrauchererschutz

Eine bundesweit bislang einmalige Aktion zum Schutz von Nichtrauchern läuft derzeit in München. Die Aktion „Bel-Air“ der ehrenamtlichen Initiative „nahrungs-kette“ hat rauchfreie, saubere Luft in Gaststätten zum Ziel. Deshalb vergibt die „nahrungs-kette“ den extra geschaffenen Bel-Air-Preis an gastronomische Einrichtungen in der bayerischen Landeshauptstadt, die sich besonders für den Nichtrauchererschutz engagieren.

„Wir wollen mit dem Bel-Air-Gütesiegel die Pionierlokale in Sachen Nichtrauchererschutz auszeichnen, die Entwicklung in München vorantreiben und die Gaststätten dieses ‚Bel-Air-Netzwerkes‘ im Marketing unterstützen, damit sie keine Nachteile im Wettbewerb mit Raucherlokalen befürchten müssen“, erklärte die Initiatorin und Sprecherin der „nahrungs-kette“ Dr. Inci Sieber auf einer Pressekonferenz Ende Februar im Presseclub der Landeshauptstadt. Die Bedingungen für die Teilnahme an Bel-Air sind einfach: Interessierte Münchner Gaststätten senden einen ausgefüllten Fragebogen zum Nichtrauchererschutz in ihren Räumen an die „nahrungs-kette“. Die Angaben der Bewerber werden in den nächsten Wochen und Monaten unangemeldet überprüft. Neben regelrechten „Schnuppertests“ in den teilnehmenden Gaststätten sollen dabei auch empfindliche Partikelzählgeräte zum Einsatz kommen, mit denen die Prüfer den Schadstoffgehalt in der Luft objektiv messen. Auf Basis dieser Vergleichsmessungen werden dann im Juli in München die Auszeichnungen an die Teilnehmer in mehreren Kategorien – von der Bar bis zur Vereinsgaststätte – vergeben. Sieber ist vom Erfolg der Aktion überzeugt, da neben Nichtrauchern auch Raucher profitieren würden: „Findet der Raucher keine Gelegenheit, wird er auch nicht zum Tabakkonsum verleitet.“

Fatale Auswirkungen

Neben mehreren namhaften Unterstützern wie der Deutschen Krebshilfe, dem Netzwerk Kinderumwelt und Gesundheit und dem WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle im Deutschen Krebsforschungszentrum setzt sich auch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) für das Projekt ein. Die KVB sorgt dabei in erster Linie für die logistische Unterstützung der Aktion und stellt medizinisches Know-how. Der KVB-Vorstandsvorsitzende Dr. Axel Munte nannte auf



Verfolgten aufmerksam die Erklärungen des Echingener Toxikologen Professor Dr. Friedrich Wiebel (li.) zur Funktionsweise eines Partikelzählgerätes: Dr. Inci Sieber und Dr. Axel Munte.

der Pressekonferenz die Gründe für das Engagement: „Wir sind mit dabei, weil die KVB die Interessen der Patienten vertritt.“ Für den Mediziner Munte sei es aber auch ein persönliches Anliegen, der Initiative zur Seite zu stehen, schließlich habe er in seiner langen Zeit als niedergelassener Internist in unzähligen Fällen die schlimmen Auswirkungen von Tabakkonsum bei seinen Patienten sehen müssen. Munte nannte 21 Krebsarten, an denen vorwiegend Raucher erkranken. So würden laut Munte allein 90 bis 95 Prozent der an Lungenkrebs erkrankten Erwachsenen auch rauchen. Bayerns KV-Chef wies neben den Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland hin. Munte kritisierte in diesem Zusammenhang das Verhalten der Bundesregie-

rung, die, anstatt ein Nichtrauchergesetz zu erlassen, gegen das EU-Verbot für Tabakwerbung klagen würde: „Ein Gesetz zum Schutz der Nichtraucher, wie es in anderen Ländern vorhanden ist, wäre auch in Deutschland überfällig. Solange dies politisch nicht durchsetzbar ist, sind auf privater Initiative basierende Projekte wie ‚Bel-Air‘ sehr wichtig“, so Munte, der ankündigte, dass sich die KVB zukünftig noch stärker ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für Präventionsthemen stellen wird. So würden derzeit die Vorbereitungen auf Hochtouren laufen, um in rund 8000 bayerischen Kindergärten über ein gesundheitsbewusstes Leben zu informieren und dabei den Nachwuchs schon früh vor den Gefahren von Alkohol und Zigaretten zu warnen.

Michael Anschutz (KVB)

Leben und Überleben in Praxis und Klinik

Gefährden Sie nicht Ihre berufliche Existenz und suchen Sie rechtzeitig Hilfe bei physisch und psychischer Überlastung, Psychostress am Arbeitsplatz, Suchtproblematik, Alkohol, usw.

Unverbindliche Auskünfte (selbstverständlich vertraulich und/oder anonym) über entsprechende psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten können Sie ab sofort erhalten bei der Bayerischen Ärzteversorgung, Denninger Straße 37, 81925 München.

Dort stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:
Herr Dierking (Mi. bis Fr. ganztags), Telefon 089 9235-8862
Frau Wolf (Mo., Di., Do., Fr. 9 bis 12 Uhr), Telefon 089 9235-8873